

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> Sinne-Feature

Schulform: Elementarbereich, Primarbereich, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II

Lehrerrolle: anleiten

Schülerrolle: sich einlassen

Material

- Bildquelle (z.B. Beamer und Film)
- Tonquelle (z.B. CD-Player und CD)
- Geruchsquelle (z.B. ein bestimmtes Gewürz)
- Geschmacksquelle (z.B. ein typisches Gericht eines Landes)
- taktile Wahrnehmungsquelle (z.B. reale Gegenstände zum Anfassen)

Beschreibung:

Beschreibung: Das Feature ist eine Methode, bei der die Sinne angesprochen werden. Deshalb eignet es sich dazu, die SuS gefühlsmäßig auf ein Thema einzustimmen und Vorwissen zu aktivieren. Ziel ist es, die SuS zu motivieren, sich im weiteren Unterrichtsverlauf mit dem Thema auseinanderzusetzen. Das Feature dient nicht zur Klärung eines Problems, sondern sollte eher zu Problem- und Fragestellungen hinführen. Hierbei ist es möglich zu provozieren, sodass im Anschluss eine Diskussion entstehen kann.

Damit das Feature die gewünschte Wirkung erzielt, sollten möglichst viele Sinne angesprochen werden. Dabei stehen zur Auswahl:

1. Sehen
2. Hören
3. Riechen
4. Schmecken
5. Tasten

Einsatzmöglichkeit: Das Feature kann besonders gut zum Einstieg in eine neue Unterrichtseinheit, beziehungsweise Unterrichtsstunde, eingesetzt werden (Einstiegsfeature).

Differenzierungsmöglichkeiten

Dadurch, dass das Feature insbesondere eine Methode zur Motivationssteigerung ist, eignet es sich sowohl für leistungsstärkere SuS als auch für leistungsschwächere.

Es kann insofern differenziert werden, als dass nicht nur für jedes Thema, sondern auch für jede Lerngruppe die Medien individuell ausgewählt werden. So kann es für SuS mit einer ausgeprägten Vorstellungskraft ausreichend sein ein Bild zu sehen; andere benötigen einen Film, um angesprochen zu werden. Wichtig ist es unterschiedliche Medien anzubieten, damit das Interesse jeder Person geweckt wird.

Variation

Das Feature kann auch am Ende eines Arbeitsprozesses eingesetzt werden und dient dazu, das Gelernte mit einem Sinneseindruck zu verbinden, um es dann in Kombination abzuspeichern und in Zukunft besser aufrufen zu können. Wissen kann so besser behalten werden.

Tipps

Es sollte darauf geachtet werden, dass ein roter Faden erkennbar ist. Jedes Medium muss mit Bedacht eingesetzt werden und ein Ziel verfolgen. Insbesondere bei der Verwendung der Medien Bild und Ton ist darauf zu achten, dass die Kombination stimmig ist.

Das Thema „neue Mitgliedsländer der EU“ als Beispiel:

Das Feature kann wie eine Reise durch die Länder angelegt werden. Mit traditioneller Musik (Hören), landestypischen Gerichten (Sehen, Riechen, Schmecken), traditionellen Kleidungsstücken (Sehen, Fühlen) und Bildern von Landschaft und Sehenswürdigkeiten (Sehen) sollte sich aufgrund der Vielfalt die Neugierde jeder Person wecken und ein Interesse für die Auseinandersetzung mit der Osterweiterung der EU hervorrufen lassen.

Quellen

Kein, Kerstin (2002): So erklär' ich das! - 60 Methoden für produktive Arbeit in der Klasse. Verlag an der Ruhr: Mülheim an der Ruhr.

<http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/gk/gym/nm/ib/feature/> [Zugriff am 21.06.2016]